Finser Wasser

rauen-Kongregation
St. Georg.
Versammlung
i glieder zur Teilnahme
Pro cession 10 vor 8 Uhr
ethelds Mühle.
Der Präses.

ath. gewerblicher
ilfsunen-Verein.
onntag, 17. Juni,
von 6—8 Uhr:
nenstagsfeier
chw. Herrn Präses.
ahlreiches und pünktliches
nen bittet
Der Vorstand.

. Gesellen-Verein
Bocholt.
ntag, den 17. Juni,
abends 8 Uhr:
rutenabschied.
Der Vorstand.



nchenzucht-Verein,
Bocholt.
Sonntag, dem 17. Juni
tags 11 Uhr
Monats-
rsammlung
im Vereinslokale.
agesordnung:
chiedene Besprechungen.
ellung der Vereinszeitung
ebung der Beiträge.
Der Vorstand.

. Gesellen-Verein
Rhede.
ntag abend 8½ Uhr
ersammlung
einslokale.
Der Präses.



ngsverein Rhede.
Am Dienstag morgen
-12 Uhr
he von 4 Pfund Kleie
n Ziegenhalter zum Preise
Pfg. bei Th. Schilling
Hause.
ähltes Geld und Mit
rte sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Kaselab
d Farbe
n bester Qualität
vorrätig.
heke Ringenberg.

dbeeren
täglich frisch
empfiehlt
plantag' Behnen,
Stenern.
000 Quadratmeter allein
mit Beerenobst.
ortionen à 30 Pfg.
Ladengeschäft:
lt, Nordstraße 52.

n Umzug abzugeben:
e Kisten und
ähmaschine.
Christian Lück,
Ostwall.

ilchschafe
n.
Fernruf 145/4.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsstellen:** Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

46. Jahrgang — Montag, 18. Juni 1917 — Nummer 139

Friede über Rom!

Wie die Tageszeitungen berichteten, fand am Pfingstsonntag als machtvolle Kundgebung der Friedensbereitschaft der österreichischen Katholiken eine Massenversammlung in Graz statt, die nach Vorträgen von Dr. M. Metzger und Prof. Dr. Ude in einmütiger Entschließung das Friedensprogramm vom Weißen Kreuz annahm und zugleich an die Katholiken aller Länder die Bitte richtete, auf Grundlage des gleichen Programms an der Wiederherstellung des Friedens und der Beziehungen der Völker mitzuarbeiten, damit das vom Hl. Vater verkündete Ziel in einem baldigen Frieden erreicht werde: „Ut Caritas Christi uru sum dominetur in hominibus" (daß der Liebe Christi aufs neue wieder König sei in den Herzen der Menschen!)

Ein von der Zentrale dieser kath. Friedensbewegung (Weltfriedenswerk vom Weißen Kreuz, Graz, Brockmanngasse 77) herausgegebenes Flugblatt bringt nunmehr den vollen Wortlaut des Programms:

1. Wir fordern das Ende des nutzlosen Blutvergießens auf den Schlachtfeldern, zugleich aber damit das Ende einer Politik, die mit Machtmitteln die sittlichen Probleme des Zusammenlebens der Völker zu überwinden sucht und dabei immer aufs neue Kriege heraufbeschwört.

2. Wir fordern den dauerhaften Frieden, an den wir glauben im Namen der Zivilisation, der Kultur, der Sittlichkeit und Religion.

3. Wir fordern als Anfang des Friedens die Ablenkung des Interesses aller Völker von dem vermeintlichen äußeren Feind und die Konzentration aller Kräfte gegenüber dem tatsächlichen inneren Feind, der allen Völkern gemeinsam ist: Alkoholismus, Unsittlichkeit, Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose, Degeneration, Geld- u. Bodenwucher, Pauperismus, Unterernährung usw.

4. Wir fordern das Aufgeben des sinnlosen Wettrüstens der Völker zu Wasser u. zu Land und die Konzentrierung ihrer Mittel auf die positiven Kulturaufgaben.

5. Wir fordern als Voraussetzung für diese Neuorientierung der Politik die Aufnahme der Forderung in das Programm aller friedliebenden Parteien aller Länder, daß Kredite für Rüstungen nur in dem Maß bewilligt werden, als diese zur Sicherung der Ordnung im eigenen Lande erforderlich sind und nur in einem für alle Länder gleichen Prozentsatz der Kredite für Kulturzwecke der betreffenden Länder.

6. Wir fordern ein Handinhandgehen aller Regierungen und Parlamente zur ehrlichen, friedlichen Verständigung über die gegenseitigen Forderungen der Gerechtigkeit und den unbedingten Willen aller Regierungen und Parlamente, beim nächsten Volk das als recht anzuerkennen, was man für sich selbst als billig ansieht.

7. Wir fordern von unseren Regierungen und Parlamenten die ehrliche Unterstützung aller Bestrebungen, die auf die Schaffung eines dauerhaften Weltfriedens, eines Weltkurturbundes gerichtet sind, nicht nur der kleinen äußeren Mittel der völkerrechtlichen Verständigung, sondern vor allem der Ueberwindung des kriegverursachenden Geistes der Selbstsucht und Ungerechtigkeit im Leben der einzelnen und der Völker im Großen.

8. Wir fordern das Aufgeben des Rassenkampfes und aller Vergewaltigungsbestrebungen eines Volksteiles gegenüber dem anderen und die Anerkennung des Naturrechtes für jedes Volk, kraft dessen es seine eigene Sprache, Kultur, Religion innerhalb des Staatsganzen ungehindert besitzen und entfalten darf.

9. Wir fordern die Ueberwindung des Klassenkampfes, der mit dem Geist der nackten Machtpolitik im Leben des einzelnen Volkes auch den Geist der Machtpolitik im Völkerleben, damit den Geist des Weltkrieges heraufbeschwört, durch den Geist des sozialen Ausgleiches, des Willens zur sozialen Gerechtigkeit und der versöhnenden christlichen Nächstenliebe.

10. Wir fordern die Neuorientierung der Erziehung der heranwachsenden Jugend unter Vernichtung allen Chauvinismus, aller Nährung kriegerischen Geistes, unter Weckung des sozialen Pflichtgefühles, der Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit, Selbstlosigkeit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, sozialen Verantwortlichkeit.

11. Wir fordern das Aufgeben des Machiavellismus in der Politik und eine Ersetzung durch die Grundsätze des Christentums auch im öffentlichen Leben als der einzigen Grundlage für dauernde Verständigung und friedliches Nebeneinanderleben der Völker.

12. Wir fordern die Rückkehr aller Völker und Staaten und aller ihrer einzelnen Glieder zu einem praktischen Christentum, unbedingte und rückhaltslose Anerkennung und Durchführung des göttlichen Sittengesetzes und seiner Forderungen der Gerechtigkeit und Nächstenliebe, und sehen die Gewähr des Erfolges aller Friedensbemühungen, die unversiegliche Kraftquelle des Friedensgeistes, in der geistigen und wirklichen Kommunion aller Völker und ihrer Glieder mit dem Friedenskönig: „Christus gestern und heute und in alle Ewigkeit".

* * *

Als Wahlspruch des Bundes vom Weißen Kreuz (als private eucharistische Vereinigung schon 1912 gegründet) gibt das erwähnte Flugblatt an: Cor Jesu Eucharisticum oporte Te regnare! (O Jesuherz im Sakrament, Du mußt der Welten König sein!) Er nimmt in Anlehnung an 1. Cor. 15, 25 („Christus muß als König herrschen!") den Herzgedanken der großen Welthuldigung auf, in der Leo 13. auf Anregung der heiligmäßigen Sr. Maria vom Göttl. Herzen (Gräfin Droste-Vischering) die gesamte Menschheit dem Herzen des Welterlösers weihte. Der große soziale Papst, der mit Adlerblick in das 20. Jahrhundert hineingeschaut, hat diese Weltweihe dem Bischof Doutreloux von Lüttich gegenüber als Großtat seines Pontifikates bezeichnet, hat in der die Weihe begründenden Encyklika die prophetischen Worte geschrieben, daß nach Anerkennung von Christi Königsherrschaft die Schwerter sänken und der Friede komme. Wie man darüber auch denken mag: jeder gläubige Katholik und Christ muß den Voraussetzungen der Friedensbewegung vom Weißen Kreuz beipflichten:

Nur der in der Weltweihe ausgesprochene christozentrische Gedanke zeigt einen erlösenden Ausweg aus dem entsetzlichen anthropozentrischen Chaos des Weltkriegs, und nur der Papst in Rom ist noch der innerlich völkervereinigende Mittelpunkt der Menschheit und einzige wahrhaft selbstlose neutrale Hort und Anwalt der Freiheit und Menschlichkeit.

Darum sollte für die Katholiken und Christen aller Länder, für alle Freunde eines gerechten und dauerhaften, d. i. christlichen Friedens, für alle, deren Herzen in gleichem Schlag mit dem Heilandsherzen und dem Herzen des Vaters der Christenheit, die eine Friedenslosung gelten:

„Dem Papste reichen wir die Hand
für Völkerfrieden und Vaterland!"

Friede über Rom!

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. Juni. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Wieder steigerte sich die Kampftätigkeit an der flandrischen Front erst in den Nachmittagsstunden. Starkes Feuer lag in der Gegend von Hollebeke und westl. von Warneton, wo ein englischer Angriff durch die zusammengefaßte Wirkung unserer Batterien niedergehalten wurde.

An mehreren Stellen der Artoisfront kam es zu heftigen Kämpfen. Nach dem Scheitern der Angriffe am 14. Juni griffen gestern morgen die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltische und altenburgische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn im Nahkampf zurück, wo er eingedrungen war.

Auch nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unsern zweiten Graben vorstießen, durch einen kräftigen Gegenstoß von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Monchy erneute Gefechte entwickelt.

Front des deutschen Kronprinzen.

Längs der Aisne und im Westteil der Champagne nahm die Artillerietätigkeit abends erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Erkundungsvorstöße brachten in der Lothringischen Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine Aenderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

hielt sich die Gefechtstätigkeit in mäßigen Grenzen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern war der Artilleriekampf abends südöstlich von Ypern und nördlich von Armentieres stark. Südwestlich von Warneton stießen englische Abteilungen zweimal vor; sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal von La Bassee bis zur Straße Arras - Cambrai herrschte rege Kampftätigkeit der Artillerien. Bei Monchy und Croisilles setzten die Engländer ihre Vorstöße morgens und abends fort. Während der Feind östlich von Monchy glatt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegenstößen, bei denen wir 70 Gefangene einbehielten, wurde die Stellung zurückgewonnen.

Südwestlich von Cambrai sowie zwischen Somme und Oise zeigte sich der Feind regsamer als in der letzten Zeit.

Front des deutschen Kronprinzen.

An der Aisnefront schwoll das Feuer zeitweilig zu beträchtlicher Stärke an.

Am Chemin des Dames stießen abends Sturmtrupps eines bayerischen Regiments in die französische Stellung nordwestlich des Gehöftes Hurtebise, erkämpften sich den Besitz einer Bergnase und hielten sie gegen drei feindliche Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit 4 Maschinengewehren wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die Feuertätigkeit rege.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Die Gefechtstätigkeit westlich von Luck, südwestlich von Zloczow und im Karpathenvorland nah mzu. Bei Brzezany wurde ein russischer Erkundungsvorstoß zurückgewiesen.

Mazedonische Front.

In der Strumaniederung räumten die Engländer mehrere Ortschaften, nachdem sie dieselben in Brand gesteckt hatten.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Politische Stimmungen in England.

Politische Anschauungen der englischen Kreise um Asquith schilderte ein Freund von Asquith aus genauer Kenntnis einem Schweizer Großkaufmann im Gespräch: Nach seiner Aussage ist die Unzufriedenheit mit Sir Douglas Haig heute in England sehr groß. Man wirft ihm taktisches Unvermögen und brutales Opfern von Menschen vor. Die Verluste stehen in keinem Verhältnis zum Erreichten, und man zweifelt, daß es mit den als noch größer bezeichneten Verlusten der Deutschen seine Richtigkeit haben könne. Wenn alle englischen Meldungen hierüber richtig gewesen wären, dann hätten die Deutschen heute nach fast drei Jahren Krieg überhaupt keine Leute mehr ins Feld stellen können. Noch vier Wochen Offensive wie bisher, meinte der Engländer, und Haig ist unmöglich! Lloyd George und Asquith stehen innerlich wie Katze und Hund zueinander, aber Asquith kann aus taktischen und persönlichen Gründen vorläufig nicht anders auftreten und muß sich einstweilen damit begnügen, zu bluffen. Llobd George ist ein zu hinterlistiger und unfairer Gegner, der gegebenenfalls Asquith kompromitteren würde und auch könnte, da wissentlich unter ihm zu viel gelogen worden ist. Die beiden beobachten sich wie Boxer. Ueberraschungen sind nicht ausgeschlossen. Als Advokaten treiben sie Politik nach Art eines Rechtsfalls, wo dem Rechtsbeistand das Schicksal seines Klienten ganz einerlei ist. In England hat man die Advokaten jetzt so satt, wie die Russen den Zaren. Die jüngste Rede des deutschen Reichskanzlers wird deshalb in England großen Eindruck machen, weil seine Worte ehrlich scheinen, und dafür hat man auch heute noch in England die richtige Wertschätzung. Asquith als politischer Taktiker wäre sicherlich der Mann dazu gewesen, im Interesse seines Landes von seiner bisherigen Politik abzuschwenken, nachdem ihm nach der Somme-Offensive und den schon im letzten Herbst immer ungünstigeren Berichten aus Rußland klar geworden war, daß eine Fortsetzung des Krieges, wie er sich einmal ausdrückte, nur englische Friedhöfe in Frankreich bedeutet. Der Optimimus ist heute in England tot. Dem urteilslosen Volk ist im Anfang immer gesagt worden, daß Rußland militärisch der entscheidende Faktor sei. Damit hat man den Massen die Verbindung mit dem Zarentum schmackhaft gemacht. Nun fabelt man ihnen von der Hilfe Amerikas vor, ohne jedoch irgendwie überzeugen zu können. Es gibt in England ernsthafte Leute, die in einem noch engeren Bündnisverhältnis mit Frankreich die Rettung erblicken. Die Stimmung in Frankreich ist aber so düster, daß dies utopisch ist, und so wirft man sich dem kulturell verwandten Amerika an den Hals. Manchen einflußreichen Leuten schwebt dagegen eine Verständigung mit Deutschland vor, da für beide Länder Raum genug vorhanden sei.

Zu Immelmanns Todestag.

Der am 11. Oktober 1915 veröffentlichte Heeresbericht brachte die Meldung: „Nordwestlich von Lille zwang Leutnant Immelmann einen englischen Kampf-Doppeldecker in 4000 Meter Höhe nieder. Dieser Offizier hat damit innerhalb kurzer Zeit 4 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht."

Damit tauchte der Name eines Leutnants Immelmann zum ersten Male in der Oeffentlichkeit auf, nachdem einige Tage vorher ein Leutnant Boelcke und ein Unteroffizier Böhn an der gleichen Stelle genannt worden waren. Wir alle erinnern uns noch, wie von da an immer häufiger die Namen dieser beiden Flieger Boelcke und Immelmann genannt wurden, wie aus jungen, unbekannten Leutnants rasch volkstümliche Helden wurden, deren neue Kämpfe und Siege die heiße Begeisterung der auf der Erde kämpfenden Kameraden und der Daheimgebliebenen erweckten. Es war die Zeit, in der das Feldflugwesen sich jäh und sprunghaft den gewaltigen Anforderungen des riesenhaften Krieges anpassen mußte, in der sichaus der Fliegertruppe die Jagdflieger und die Beobachtungsflieger entwickelten und sich scharf von einander trennten.

Immer neue Namen konnte der Heeresbericht nennen, die sich als Jagdflieger in Kämpfe mit feindlichen Flugzeugen stürzten und siegreich blieben, aber Boelcke und Immelmann gehörten zu den ersten und blieben auch mit der Zahl der Siege an der Spitze. Als Immelmann seinen achten Gegner abgeschossen hatte, erhielt er den Orden Pour le Merite, gleichzeitig mit ihm sein früherer Lehrer und Kampfgefährte Boelcke. In zahlreichen Kämpfen gelang es Immelmann, die Zahl der einwandfrei erreichten Abschüsse auf 15 zu erhöhen, als ihn am 18. Juni, gerade vor einem Jahr, ein rascher Fliegertod, ein Absturz aus schwindelnder Höhe, abriet. Er starb auf dem Flugfeld der Ehre, aber unbesiegt! Inzwischen ist es vielen anderen Kampffliegern gelungen, eine höhere Siegesziffer zu erreichen, viele seiner Schüler haben den Meister überbieten können, aber trotzdem blieb Immelmann in der Geschichte der Luftstreitkräfte unbestrittener Meister, als einer der allerersten, die der Welt zeigten, daß die jüngste deutsche Waffe in der Luft unbesiegbar blieb, wie es die anderen Waffen auf der Erde waren.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Von der flandrischen Front.

WTB. **Berlin**, 15. Juni. An der flandrischen Front bedurfte es eines großen englischen Angriffes, der am 14. Juni, 8.30 Uhr abends, einsetzte, um die schwache deutsche Sicherung, die vor der neuen Stellung zwischen Hollebeke und Warneton bestand, an einigen Stellen etwas zurückzudrängen. Nichts charakterisiert besser die Zähigkeit der deutschen Verteidiger und die geringe Stoßkraft der Engländer, als die Tatsache, daß diese schwache Sicherung seit dem 10. 6. alle Erkundungsvorstöße der Engländer abzuweisen und die neue deutsche Stellung erfolgreich zu verschleiern vermochte. Die Engländer haben es durch eine sofort einsetzende Propaganda verstanden, ihre Erfolge vom 7. maßlos zu übertreiben.

Je mehr Einzelheiten über die Kämpfe im Wytschaetebogen bekannt wurden, umso geringer erscheinen die wirklich erzielten englischen Erfolge und desto größer die gebrachten Opfer. Nur in einem Gelände wie dem Wytschaetebogen, wo die Engländer in einer wasserundurchlässigen Tonschicht im größten Stile ausgeführte Minenanlagen vortreiben konnten, da die wasserhaltige Sandschicht der deutschen Stellung ein Gegenminieren unmöglich machte, konnte eine derartig umfangreiche Anlage ausgebaut werden, ohne daß es der Gegner bemerkte. Demgemäß hoch war auch die Hoffnung, die die Engländer auf die Sprengung und auf den Angriff setzten. Uebereinstimmend berichten die Gefangenen von den riesigen Vorbereitungen, die sie überall hinter der Front gesehen haben und nennen diesen gegenüber das Resultat so wohlvorbereiteter Angriffe fast kläglich. Ein Sergeant der 4. australischen Division, der in seinem Zivilberuf Rechtsanwalt ist, äußerte, er hätte diesmal fest an das volle Gelingen des Durchbruches geglaubt. Zahlreiche Gefangene äußerten, nur wenige von ihnen würden ein derartiges Feuer aushalten, wie es die Deutschen im Wytschaetebogen ertragen hätten.

WTB. **Berlin**, 16. Juni. Der Artilleriekampf im Ypern- und Wytschaete-Bogen nimmt in der bisherigen Stärke seinen Fortgang. Es steht nunmehr einwandfrei fest, daß das englische Angriffsziel für den ersten Tag der Uebergang über den Kanal und die Lys bildete. Für diesen Zweck wurden 11 Divisionen rücksichtslos geopfert. Aus Einzelheiten, die über die Kämpfe am 7. nach und nach bekannt werden, geht hervor, daß die deutsche Verteidigung mit heldenhafter Zähigkeit geführt wurde. In dem aufgewühlten Trichtergelände, in dem es keine durchlaufende Linie mehr gab, hielten sich noch stundenlang schwache Truppen von Kämpfern, nachdem sie bereits flankiert und umgangen waren. Bei der Doppelhöhe 60 stieß ein deutsches Verbindungsbataillon bis in die englischen Gräben vor. An einer anderen Stelle gaben die deutschen Minenwerfer solange Sperrfeuer ab, bis sie von den Engländern im Rücken gefaßt waren. Dann erst schlug sich die Bedienung nach Zerstörung der Minenwerfer rückwärts durch. Minengewehrstützpunkte wurden bis zum letzten Mann gehalten. Noch 5 Stunden nach dem Einsetzen des englischen Angriffes wurde in der vordersten deutschen Linie Gewehr-, Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer gehört. Die niedergedrückte Moral der Deutschen ist eine englische Erfindung, die diese selbst auf die Dauer nicht aufrecht erhalten können; im Gegenteil: die Stimmung der Mannschaften, die aus den Kämpfen zurückkamen, war ausgezeichnet und stand unter dem Eindruck ihrer Ueberlegenheit über die englische Infanterie.

An der Artois-Front erschöpfen sich die Engländer weiter in erfolglosen Infanterie-Angriffen. Sie vergeuden weiter an den Brennpunkten des Kampfes ihre angehäuften Munitionsvorräte. Zu Infanteriekämpfen kam es östlich von Loos, östlich Monchy und bei Bullecourt. Nur bei dem letztgenannten Orte gelang es den Engländern, einen lokalen Erfolg zu erzielen, der ihnen durch Gegenstoß wieder entrissen wurde.

An der Aisne-Front geht der Artilleriekampf in der bisherigen Stärke weiter. Die deutsche Artillerie setzte wirkungsvoll die Bekämpfung der feindlichen Batterien fort. In der Nacht vom 14. zum 15. Juni herrschte rege Patrouillentätigkeit. In der Gegend von Braye, östlich von Craonne sowie in der Gegend von Moronvilliers wurden Gefangene eingebracht.

Auf dem westlichen Maasufer wurden in der Nacht zum 16. Juni zwei feindliche Patrouillen auf Höhe 30 abgewiesen.

Vertagung der gemeinsamen General-Offensive der Entente.

BB. **Bern**, 15. Juni. „Daily News" meldet, die Pause der Kampfhandlungen an den Fronten betreffe Vorbereitungen von Plänen, die alle bisherigen Kriegsoperationen übertreffen würden. Im Zusammenhange mit dieser Nachricht des Londoner Blattes steht eine Pariser Meldung der schweizerischen Blätter, wonach auch die englischen Häfen seit vier Tagen ausnahmslos für den freien Verkehr gesperrt sind, mit Ausnahme des schottischen Hafens Greenock. Immerhin aber ließen inspirierte Auslassungen im „Journal des Debats" und in dem „Temps" die Annahme zu, daß die gemeinsame General-Offensive der Entente bis zur Lösung der griechischen Krise vertagt worden sei.

Keine Offensive, nur noch Standhalten.

BB. **Frankfurt** 16. Juni. In der französischen Kammer mußte der Kriegsminister Painleve, wie der Frankf. Ztg. aus Basel gemeldet wird, auf Drängen der Sozialisten und der radikalen Sozialisten eine Erklärung abgeben, die den Soldaten versichert, daß keine mörderische Offensive mehr unternommen werden soll und daß die nächste Aufgabe sich darauf beschränke, so lange standzuhalten, bis die heiß ersehnte amerikanische Hilfe eingetroffen ist.

Meldungen des Admiralstabes.

Kein deutsches U-Boot.

WTB. **Berlin, 15. Juni. Amtlich.** Nach einem Poldhu-Bericht vom 14. Juni meldete der Atlantik-Dampfer „Kroonland", der am 14. Juni in Newyork eintraf, daß am 15. Mai ein großes U-Boot an der irischen Küste gerammt und gesunken sei.

Ein deutsches U-Boot kommt nicht in Frage. Alle am 15. Mai an der irischen Küste in See gewesenen deutschen U-Boote sind wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.

Ein Marineluftschiff abgeschossen.

WTB. **Berlin, 15. Juni. Amtlich.**

1. Eines unserer Marineflugzeuge griff am 14. 6. nachmittags vor der Themsemündung einen größeren Dampfer an und versenkte ihn.

2. Das Marineluftschiff „L 23" wird seit dem 14. 6. vermißt. Englischen Nachrichten zufolge wurde das Luftschiff in der Nordsee durch englische Streitkräfte abgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. **Berlin, 16. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote auf den nördlichen Seekriegsschauplätzen sind weitere 19 500 Br.-Reg.-Tonnen vernichtet worden. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a.: ein englischer Tankdampfer von Aussehen „Konakry" mit Oel nach England, ferner ein großer, mit Kies beladener bewaffneter Erzdampfer und zwei unbekannte Frachtdampfer, die mit Doppelschuß vernichtet wurden.**

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

WTB. **Berlin, 16. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich.**

1. In dem Sperrgebiete des nördlichen Kriegsschauplatzes wurden durch unsere U-Boote 21 300 Br.-Reg.-To. versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich: der bewaffnete französische Dampfer „Sequana", 5557 Tonnen, der englische Dreimastschoner „Detlev Wagner" mit einer Kokosladung sowie drei tiefbeladene Dampfer, von denen zwei aus Geleitzügen herausgeschossen wurden, und ein großer Segler mit Stückgutladung nach Frankreich. Die Ladung der Schiffe blieb unbekannt.

2. Von unseren U-Booten im Mittelmeer wurde wieder eine große Anzahl von Dampfern und Seglern mit zusammen 32 316 Tonnen versenkt. Unter diesen Schiffen befanden sich die vollbeladenen englischen Dampfer „Millicent Knight", 3553 Tonnen, und „Boldwell", 3118 Tonnen, welche beide aus ostwärts steuernden Geleitzügen herausgeschossen wurden, und ein bewaffneter englischer Dampfer vom Typ „Worcester Shire", 7175 Tonnen. Ferner wurde ein bewaffneter französischer Dampfer versenkt, der in einem von zwei Zerstörern gesicherten Geleitzuge von drei Dampfern fuhr.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Allerkritischster Zeitpunkt der Geschichte des britischen Weltreiches.

BB. **Basel**, 15. Juni. General Sir William Robertson sagte bei der Verabschiedung der Kadetten von Woolwich laut „Daily Mail": „Ihr tretet in die Armee zum allerkritischsten Zeitpunkte der Geschichte des britischen Weltreiches ein. Die Zukunft des Reiches liegt im Dunkeln, von großen Wolken verhüllt, und diese Zukunft liegt hauptsächlich in euren Händen."

See- und Luftkrieg.

Zwei feindliche Hilfskreuzer vernichtet.

WTB. **London**, 16. Juni. Reuter. Die Admiralität teilt mit: Der Hilfskreuzer „Avenger" ist in der Nacht zum 14. Juni in der Nordsee torpediert worden und gesunken. Ein Mitglied der Mannschaft wurde durch die Explosion getötet, die übrigen wurden gerettet.

WTB. **Paris**, 16. Juni. Das zu militärischen Zwecken benutzte Fahrzeug „Annam", 6075 Tonnen, der Messagieres Maritimes, das im Geleitzug unter Eskorte fuhr, ist am 11. Juni im Jonischen Meer torpediert worden. Die „Annam" wurde in Schlepptau genommen, sank aber einige Stunden später.

Versenkt.

WTB. **Rotterdam**, 16. Juni. „Maasbode" meldet aus London: Das Schiff „Bonawe", 223 Br.-Reg.-To., ist infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer gesunken. Der Dampfer „Wordsworth" aus London, 3509 To., abgereist am 8. März von Colombo nach der Delagoa-Bai und London, wird vermißt. Das uruguayische Schiff „Rosario", 1565 Br.-Reg.-To., wurde durch Bomben zum Sinken gebracht. Ferner sind folgende Schiffe gesunken: „Bravore" im Mittelmeer, „Holha" 1217 Br.-Reg.-To., im Golf von Biscaya. „Bollsta", 1701 Br.-Reg.-To., 10 Meilen von der spanischen Küste, und „Rosa", 65 (?) Br.-Reg.-To.

WTB. **Rotterdam**, 16. Juni. „Maasbode" meldet, daß die norwegischen Fischerfahrzeuge „Alaska" und „Süd-Cap" versenkt wurden. Die Segelschiffe „Imnal", „Arda", „W. M. Thomas Moore" und „Diana" (dänischer Schoner) wurden als Wrack treibend angetroffen. — Nach dem „Maasbode" sind die dänischen Schiffe „Hafnis" und „Lilly", das schwedische Schiff „Ada" und die norwischen Schiffe „Ibla", „Breim" und „Tordenmoors" zum Sinken gebracht worden.

Woher kommen die Minen an der holländischen Küste?

Unter der Minengefahr hat infolge der geographischen Lage naturgemäß am meisten die holländische Küstenschiffahrt zu leiden. Den Verdächtigungen der Entente gegenüber ist es nun interessant, was holländische Blätter über die Herkunft der Minen berichten. Danach waren von den im Mai an der holländischen Küste angespülten 20 Minen 17 englischen, 1 deutschen und 2 unbekannten Ursprungs. Die Gesamtzahl der seit Kriegsbeginn an der holländischen Küste angetriebenen Minen ist damit auf 2099 gestiegen. Von diesen Minen sind englischer Herkunft 1431, französischer Herkunft 65, deutscher 266 und unbekannter Herkunft 337.

Die Wirren in Rußland.

Disharmonie zwischen London und Petersburg.

WTB. **Amsterdam**, 14. Juni. Nach dem Allgemeinen Handelsblatt meldet „Daily Chronicle" aus Petersburg: Es steht fest, daß die Verbündeten Mühe haben werden, mit dem Vertreterausschuß der Arbeiter und Soldaten zu einer Meinungsgleichheit zu kommen, solange er seine gegenwärtige Anschauung nicht ändert. Die Aufnahme, die die englische, französische und amerikanische Note gefunden haben, wird jedem Zweifel darüber ein Ende machen. Die Veröffentlichung dieser Noten habe das Signal für Ausbrüche in dem größten Teil der sozialistischen Presse gegeben. Alle Verbündeten würden gleichmäßig verurteilt. **Die Noten wurden unbarmherzig zergliedert und** man findet die alte bürgerliche und imperialistische Auffassung in neuer Form. Als der größte Sündenbock wird Wilson angesehen. Seine Erklärungen über die Kriegsziele wurden mit den Worten „Klingende Phrasen" abgetan. Amerika ist überhaupt ein wunder Punkt für die russischen Pazifisten, sie vergeben ihm nicht, daß es in den Krieg eingetreten ist. Die britische Note wird abfällig kritisiert, weil sie von der Eroberung des preußischen und österreichischen Polens spricht, und die französische wegen Elsaß-Lothringen. Die „Nowoje Stiven", das Organ Gorkis, spritzt ihr Gift in einer Weise gegen die Alliierten aus, wie es noch niemals zuvor geschehen ist. „Djelo Narodna" schreibt unter vielen Beleidigungen, daß das revolutionäre Rußland sich rüsten müsse, um seine pazifistische Stellung gegenüber den Alliierten zu verteidigen. Das Organ des Arbeiter- und Soldatenrates erklärt, daß es die Noten ablehne. Da die Regierung ihre Aufgabe nicht erfüllt habe, sei es jetzt Sache des Volkes, das Wort zu ergreifen. Der Petersburger Berichterstatter des „Daily Chronicle" findet dies sehr entmutigend. Der russische Vertreterausschuß bleibt dabei, daß das Kriegsziel der Alliierten, die Befreiung der unterdrückten Völker, nur ein verschleiertes Bestreben nach Annexionen sei. Man kann sich kaum einen Begriff davon machen, wie die Alliierten dem Vertreterausschuß nochmals Zugeständnisse machen könnten, ohne diesen in seiner Haltung zu bestärken, die allen Hoffnungen auf einen demokratischen Frieden ein Ende machten.

Vom Arbeiter- und Soldatenrat.

BB. **Stockholm**, 16. Juni. Nach Nachrichten aus Rußland verwarf der Arbeiter- und Soldatenrat die geplante Ententekonferenz in London, und nimmt nur an der allgemeinen Stockholmer Konferenz teil. Die Lage hat sich ganz zugunsten Deutschlands geändert. Die russische Delegation kommt Ende dieses Monats in Stockholm an.

Das große Reinemachen in der Heeresleitung.

WTB. **Petersburg**, 16. Juni. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet den Rücktritt des Oberbefehlshabers an der Nordwestfront, des Generals Dragomirow, der durch den General Klembowski ersetzt wird, ferner den Rücktritt des Oberbefehlshabers an der Kaukasusfront, des Generals Judenitsch, an seine Stelle tritt General Prschewalski. Admiral Maximow, der Oberbefehlshaber der Ostseeflotte, soll durch Konteradmiral Werderewski ersetzt werden.

Anarchie in Odessa.

Budapest, 16. Juni. Dem „Pester Lloyd" wird aus Stockholm gemeldet: Der englische Konsul in Odessa forderte die englischen Untertanen auf, das Gouvernement wegen drohender Anarchie zu verlassen.

Wieder eine neue Republik.

Petersburg, 16. Juni. Reuter. Die Stadt Kirsanoff in der Provinz Tambow erklärte sich zur selbständigen Republik. Bei einem Kampfe zwischen Bürgern und den Vertretern der vorläufigen Regierung wurden 8 Personen getötet und viele verwundet. Der Präsident von Kirsanoff, Trunino, wurde festgenommen.

Die „Befreiung" Griechenlands.

König Konstantin hat nicht auf seine Thronrechte verzichtet.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Amsterdam: Zu der Abdankung des Königs Konstantin hebt die „Times" hervor, daß in einem Briefe Zaimis an den französischen Bevollmächtigten nicht gesagt sei, daß der König zurücktrete, sondern lediglich, daß S. M. beschlossen habe, mit dem Kronprinzen das Land zu verlassen. Daraus müsse man folgern, daß der König zwar zurücktrete, daß er jedoch keineswegs auf seine Rechte auf den Thron verzichte. Im Grunde genommen sei daher kein Verzicht vorhanden. Auch werde nirgends gesagt, daß Kronprinz Georg der Schritt gutheiße. Wie geschickt der König seine Schriftstücke auszulegen vermöge, habe er in dem Vertrag mit Serbien gezeigt. König Alexander sei dem Vernehmen nach frei von der Potsdamer Auffassung der Monarchie.

Wie König Konstantin Athen verließ.

Laut „Köln. Ztg." von der schweizerischen Grenze meldet die „Times" aus Athen: König Konstantin und die Königin haben am Dienstag Nachmittag um 5 Uhr den Palast verlassen, ohne daß ihre Abreise bemerkt worden wäre. Zum Schein war vor einen andern Ausgang eine Wache gestellt worden, die Menge strömte dort zusammen, während das Königspaar durch einen andern Ausgang den Palast verließ und im Automobil davonfuhr.

Der König auf der Fahrt nach Tarent.

Athen, 15. Juni. Agence Havas. In Athen herrscht vollkommene Ruhe. Die Straßen nehmen wieder ihr gewöhnliches Aussehen an. Die Ausschiffungen der Truppen der Alliierten in der Landenge von Korinth riefen keinerlei Zwischenfall hervor. Am Donnerstag Vormittag 11 Uhr schiffte sich König Konstantin, Königin Sophie, der Thronfolger, Prinz Paul und 3 Prinzessinnen nach Tarent ein.

Der Verband verweigert König Konstantin die Reise nach der Schweiz.

Die „Baseler Nachrichten" melden: Der Verband weigert sich König Konstantin nach der Schweiz reisen zu lassen. Der Verband könnte ihm nur gestatten, vor Beendigung des Krieges in Ländern innerhalb des Hoheitsbereiches der Verbündeten Aufenthalt zu nehmen.

Es genügt noch nicht.

Die Pariser Blätter scheinen, wie es im „Berliner Tageblatt" heißt, von dem bisherigen Ergebnis des Systems Jonnart-Sarrail in Griechenland noch nicht befriedigt zu sein. Sie verlangen ungestüm Gewaltsanwendungen gegen alle Personen, die verdächtig erscheinen, den jungen König gegen die Entente einnehmen zu wollen. In erster Linie gilt dies von dem älteren Bruder des Königs, dem General Dusmanis, und den als deutschfreundlich geltenden Staatsmännern. Man verlange deren Einschließung weitab von der Hauptstadt. In Stockholmer Blättern wird erzählt, daß König Konstantin mit der Königin und dem Kronprinzen seinen Wohnsitz in Konstantinopel aufschlagen werde.

Venizelos kommt nach Athen.

WTB. **Saloniki**, 14. Juni. Reuter. Die Annahme ist berechtigt, daß die venizelistische Regierung demnächst nach Athen übersiedeln und die am 30. April erwählte Kammer, die König Konstantin aufgelöst hatte, einberufen wird. Es darf angenommen werden, daß die Abdankung des Königs und die Wiedervereinigung beider Teile Griechenlands einen Wendepunkt im Balkanfeldzug bedeuten. (Das ist wenigstens der englisch-französische Wunsch.)

Aufhebung der Blockade Griechenlands.

WTB. **Athen**, 16. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus. Jonnart teilte dem griechischen Ministerpräsidenten Zaimis mit, daß er Befehl habe, die Blockade aufzuheben.

Amtliche Berichte unserer Verbündeten.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 16. Juni. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Das russische Geschützfeuer war in Ostgalizien stellenweise stärker. Sonst ist nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfpause am Isonzo hält an. Auf dem Plöcken-Paß war die Tätigkeit des Feindes sehr lebhaft. Auf dem Grenzkamm südlich vom Suganer Tale entwickelten sich gestern wieder heftige Kämpfe. Der Feind wurde zurückgeschlagen.

Im Zebio-Gebiet scheiterte ein feindlicher Vorstoß. Im Adamello-Abschnitt bemächtigte sich der Gegner eines in die Gletscher vorgeschobenen Postens.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Ereignisse zur See.

Eines unserer U-Boote versenkte im Mittelmeer einen englischen Torpedobootszerstörer der L-Klasse von etwa 1000 Tonnen.

Flottenkommando.

WTB. **Wien**, 17. Juni. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien stellenweise Patrouillengeplänkel. Bei Brzezany wurden russische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Oesterr.-ungarische Flugzeuggeschwader warfen im Görzischen auf die italienische Fassungsstelle Mossa mit Erfolg Bomben ab. Sonst nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Ausland.

Keine Friedensvermittlung der Schweiz.

WTB. **Bern**, 15. Juni. (Schweizerische Depeschen-Agentur.) In Anlehnung an den Beschluß des Nationalrates und gemäß dem Antrage des Bundesrats beschloß der Ständerat, den verschiedenen Petitionen, durch die der Bundesrat ersucht werden soll, die Initiative zur Herbeiführung eines Friedens zu ergreifen, nicht Folge zu geben, da die

Kronprinz Georg der
chickt der König
rmöge, habe er in dem
t. König Alexander
on der Potsdamer
n Athen verließ.
r schweizerischen Gren-
Athen: König Konstan-
m Dienstag Nachmittag
sen, ohne daß ihre Ab-
Zum Schein war vor
Wache gestellt worden
sammen, während das
ern Ausgang den
bil davonfuhr.
hrt nach Tarent.
e Havas. In Athen
Die Straßen nehmen
sehen an. Die Aus-
r Alliierten in der
keinerlei Zwischenfall
ormittag 11 Uhr schiff-
Königin Sophie, der
3 Prinzessinnen nach
König Konstantin
er Schweiz.
" melden: Der Ver-
ntin nach der Schweiz
d könnte ihm nur ge-
rieges in Ländern in-
der Verbündeten Auf-
nicht.
en, wie es im „Ver-
em bisherigen Ergeb-
rail in Griechenland
Sie verlangen unge-
egen alle Personen,
jungen König gegen
ollen. In erster Li-
en Bruder des Kö-
und den als deutsch-
innern. Man ver-
itaß von der Haupt-
rn wird erzählt, daß
igin und dem Kron-
Konstantinopel auf-
ach Athen.
Reuter. Die An-
venizelistische Regie-
rsiedeln und die am
ie König Konstantin
eb. Es darf ange-
ankung des Königs
der Teile Griechen-
Balkanfeldzug beden-
englisch-französische
Griechenlands.
eldung des Reuter-
dem griechischen Mi-
aß er Befehl habe,
te unserer
ten.
Bericht.
Drahtber.)
uplatz.
ar in Ostgalizien
hts zu melden.
uplatz.
fällt an. Auf dem
s Feindes sehr leb-
lich vom Suganer
der heftige Kämp-
lagen.
t feindlicher Vor-
nächtigte sich der
rgeschobenen Po-
uplatz.
Generalstabs.
enkte im Mit-
rpedoboots-
va 1000 Tonnen.
ttenkommando.
ahtber.) Amtlich
uplatz.
ouillengeplänkel.
undungsvorstöße
Hauptplatz.
hwader warfen
e Fassungsstelle
onst nichts von
auplatz.
Generalstabs.
r Schweiz.
eizerische Depe-
den Beschluß
n Antrage des
, den verschie-
ndesrat ersucht
ührung eines
n geben, da die

Schweiz augenblicklich nicht in der Lage sei, die Vermittlung mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg anzubieten.

Lloyd George auf der Ministersuche.

WTB. **Berlin**, 15. Juni. Nach einer Mitteilung der „Daily News" haben nicht weniger als 7 Führer der Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften den ihnen von Lloyd George angebotenen eines Nahrungsmittelkontrolleurs abgelehnt.

Rotterdam, 15. Juni. Wie der „Neue Rotterd. Courant" aus London berichtet, haben vor der Ernennung Lord Rhonnddas zum Lebensmittelkontrolleur drei Männer, darunter der Bruder Lord Northcliffs und Lord Rothermere die Uebernahme dieses Amtes abgelehnt.

Wilsons Druck auf die südamerikanischen Staaten.

TU. **Amsterdam**, 15. Juni. Die südamerikanischen Staaten erhielten am 3. Juni eine neue Note von den Vereinigten Staaten, in der sie aufgefordert werden, sich gegen die Mittelmächte im Sinne Wilsons zu erklären. Amerika bietet diesen Staaten finanzielle Hilfe, die einige Staaten auch annehmen. Wilson will Ende Juni eine Konferenz mit den amerikanischen Staaten abhalten.

Verschiedene Nachrichten.

Der König von Bulgarien in München.

WTB. **München**, 15. Juni. Der König von Bulgarien mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Kyrill nebst Gefolge, worunter sich der bulgarische Ministerpräsident befand, ist um 10 Uhr vormittags zum ersten offiziellen Besuch hier eingetroffen. Zum Empfange waren anwesend der König, mehrere bayerische Prinzen, sämtliche Minister und Vertreter der Staats- und Stadtbehörden. Nach herzlicher Begrüßung schritten die Majestäten die Ehrenkompagnie ab und nahmen den Vorbeimarsch ab. Darauf fand die gegenseitige Vorstellung der Gefolge und der zum Empfange Erschienenen im Königssalon statt. Besonders bemerkt wurde die lange Unterhaltung des Königs von Bulgarien mit dem bayerischen Ministerpräsidenten. Alsdann erfolgte die Abfahrt im vierspännigen Galawagen durch die fahnengeschmückten Straßen, wo die Garnison Reihen bildete, nach der Residenz. Im Kaiserhof der Residenz erwies die 2. Ehrenkompagnie die militärischen Ehren. Im Kronsaal des Hofgartenbaues wurden der König der Bulgaren und seine Söhne durch die Königin und alle Prinzessinnen herzlichst bewillkommnet. Der König ernannte den König der Bulgaren zum Inhaber des 8. bayerischen Infanterie-Regiments. Kronprinz Boris und Prinz Cyrill wurden a la suite desselben Regiments gestellt und mit dem Hausorden des hl. Hubertus ausgezeichnet.

Provinzielles.

* Bargsteinfurt, 14. Juni. In der Stadtverordnetensitzung beantragte der Vorsitzende, die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen ausfallen zu lassen, wie es ein königl. Erlaß vom 4. November 1914 zuläßt; die Wahlen würden alsdann im nächsten Jahre stattfinden. Dies würde sich schon um deswillen empfehlen, als 400 Wähler der dritten Klasse eingezogen sind, und an der Wahl nicht teilnehmen können. Stadtv. Dreuer ist gegen eine Verlegung, da sie jetzt den Behörden sehr wenig Arbeit macht, zumal die Listen von 1914 benützt werden können. Die Versammlung beschließt, die Wahlen stattfinden zu lassen, unter Zugrundelegung der Listen von 1914. — Die Finanzkommission empfiehlt die Einführung des städtischen Kleingeldes, wenn der Stadt dadurch keine größeren Kosten entstehen. Es sollen 15 000 Stück zu 10 Pfg. und 10 000 Stück zu 25 Pfg. hergestellt werden. Die Kosten werden sich auf 530 Mark belaufen. Die Stücke sollen in Rotzink oder aus ähnlichem Metall hergestellt werden. Das Geld kann in drei Wochen zur Ausgabe gelangen. Die Versammlung stimmte der Vorlage zu.

* **Gelsenkirchen**, 15. Juni. Das 2½ Jahre alte Kind einer in Gelsenkirchen-Heßler wohnenden Familie zog, während die Mutter spülte, einen Topf mit kochendheißem Wasser auf sich. Das Wasser ergoß sich über das arme Wesen, das vollständig verbrühte und kurz darauf starb. Ein Kind hatte die Familie schon früher durch einen Unglücksfall verloren.

* **Hamm**, 15. Juni. An der Bahnhofstraße werden zur Zeit die bekannten Gasthöfe „Guthof", „Prinz Heinrich von Preußen", „König von Preußen", insgesamt acht Gebäude, abgebrochen. Sie müssen dem neuen Personenbahnhof weichen. Auch das große Hotel „Rheinischer Hof" ist vom Eisenbahnfiskus angekauft und wird demnächst ebenfalls von der Bildfläche verschwinden.

* **Emmerich**, 15. Juni. Gestern morgen wurde von einem Grenzposten an der s'Herrenbergerbrücke ein Mann angehalten, der ohne Paß die Grenze überschreiten wollte. Als der Posten ihn nicht durchließ, suchte er diesen durch Anbieten einer großen Geldsumme zu bestechen. Daraufhin wurde er festgenommen und der Grenzüberwachungsstelle zugeführt. In einer Mappe, die er bei sich führte, befanden sich 150 000 Mark in Wertpapieren, außerdem in einem Koffer noch 27 000 Mk. Vermutlich stammen die Gelder aus einer Beraubung einer Provinzkasse in Belgien. Wie der Defraudant nun merkte, daß er ertappt sei, machte er bei der Ueberführung nach hier seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

* **Wesel**, 15. Juni. Am hiesigen kgl. Gymnasium bestanden die Reifeprüfung die Oberprimaner Heinrich Bückmann, Paul Schuwirth, Karl Stuhldreier, Walter Voß. — Frl. Gertrud Bommes von hier, am Kgl. Art.-Depot wurde mit dem Verdienstkreuz für Kriegshilfe ausgezeichnet.

* **Dinslaken**, 16. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung verlas der Bürgermeister ein Schreiben des Großindustriellen August Thyssen, in dem er für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes seinen Dank aussprach. Für die Erweiterung des Hauptbahnhofes bewilligte die Versammlung 150 000 Mark.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 18. Juni 1917.

Vor einem Jahre.

18. Juni 1916. Artilleriekampf zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Somme. Infanteriekämpfe am Südhang des „Toten Mann" und im Thiaumontwalde. — Zwischen der Straße Kowel-Luck und dem Turya-Abschnitt 3500 Russen gefangen. Die Russen besetzen Czernowitz. — Generaloberst v. Moltke, Chef des Stellv. Generalstabes der Armee, am Herzschlag gestorben.

:: **Das Eiserne Kreuz** wurde für Tapferkeit im Felde dem Kriegsfreiwilligen Wilhelm Bering von hier bei einer Sturmabteilung verliehen. Sein älterer Bruder Gerhard erhielt vor kurzem dieselbe Auszeichnung.

)(**Befördert** wurde zum Vizefeldwebel der Unteroffizier Beckers im Res.-Inf.-Regt. Nr. 13, Sohn des Spinnmeisters Heinrich Beckers (Sachsenstraße).

:: **Hagelfeier.** Die diesjährige Hagelfeier-Prozession erfreute sich wie die Fronleichnamsprozession des herrlichsten Sommerwetters. Straßen, Plätze und Häuser, an denen die Prozession vorüberzog, wiesen reichen Schmuck auf. In schönem Blumenflor prangten besonders die Segensaltäre am Navarditor, am Klarissenkloster, am Nordtor und auf dem Markt. Mögen die vielen Gebete, die gestern an den göttlichen Heiland im allerheiligsten Sakramente gerichtet wurden, in Erfüllung gehen und unserm Vaterlande eine gute Ernte und ein baldiger ehrenvoller Friede beschieden sein.

:: **Vom Wetter** unserer für die diesjährige Getreideernte so wichtigen, ja entscheidenden Wochen, gibt der deutsche Landwirtschaftsrat folgenden Ueberblick: In der letzten Woche war das Wetter in Deutschland wiederum überwiegend trocken, heiter und in den Tagesstunden warm. Am Anfang gingen nur noch nordöstlich der Oder zahlreiche, an verschiedenen Orten von Hagelschauern begleitete Gewitterregen hernieder. Die Temperaturen, die sich nach den vorangegangenen Gewittern zu Beginn der Woche überall etwas erniedrigt hatten, stiegen bald wieder höher empor. Am Dienstag wurden nahezu im ganzen Binnenlande 25 Grad Celsius überschritten, in Berlin, Frankfurt a. M. und einigen anderen Orten 30, in Magdeburg sogar 31 Grad Celsius erreicht. Schon am gleichen Nachmittag setzten in Süddeutschland neue Gewitter ein, die sich in den nächsten Tagen wiederholten, und auf das ganze Rheingebiet, aber nicht weiter nach Osten hin ausdehnten. Die sie begleitenden Regenfälle waren stellenweise sehr ergiebig. Auch in der Provinz Ostpreußen fanden noch wiederholte, obschon an Stärke mehr und mehr nachlassende Regenfälle statt, in den übrigen Landesteilen aber blieben weitere Niederschläge seit Dienstag fast völlig aus und trugen die zwar etwas abkühlenden östlichen Winde trotz ihre außerordentliche Arbeit an Wasserdämpfen zur Austrocknung des Erdbodens noch wesentlich bei. Die Niederschlagssummen in der Berichtswoche überschritten in Ostpreußen, Hinterpommern sowie im Rheingebiet vielfach 30 Millimeter.

Aus Borken u. Umgegend.

:: **Borken**, 18. Juni. Nachdem die hiesige öffentliche höhere Mädchenschule weiter ausgebaut worden ist, (7 Klassen mit einer Leiterin und drei wissenschaftlichen Lehrerinnen), hat die Kgl. Regierung zu Münster diese Schule gleich andern Anstalten dieser Art (Bottrop, Gladbeck, Gronau usw.) nunmehr unter ihre unmittelbare Aufsicht genommen.

)(**Borken**, 18. Juni. Dem letzten Viehmarkt waren aufgetrieben: 124 Fohlen und Pferde, 75 Stück Rindvieh, 508 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Fohlen 900—2100 Mk., Pferde 2100—4800 Mk., Rindvieh: 1. Qualität 1150 bis 1480 Mk., 2. Qualität 925 bis 1150 Mk., 3. Qualität 500 bis 925 Mk., Schweine: Ferkel pro Woche 3,50 bis 4,50 Mark, Faselschweine 60—90 Mk. Tragende Schweine 230 bis 360 Mark. Handel: Der Markt wurde bei festen Preisen fast ganz geräumt. Nächster Markt: 5. Juli 1917 (Kein Krammarkt.)

Briefkasten.

L. Hauterkrankung (auch Kahlköpfigkeit).

Theater-Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater. Montag: Die Försterchristl. — Dienstag: Der Glückspilz. — Mittwoch: Marita. — Donnerstag: Als ich noch im Flügelkleide. — Freitag: Mignon. — Samstag: Der Soldat der Marie. — Sonntag: Der Soldat der Marie.

Duisburger Stadttheater. Mittwoch: Alt-Heidelberg. — Donnerstag: Das Dreimäderlhaus. — Sonntag: Pension Schöller.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Dienstag und Donnerstag ist abends 8,30 Uhr Bittandacht. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt.

St. Klara. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Liebfrauen. Mittwoch und Freitag abend ½9 Uhr Bittandacht.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil: Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Ablieferung
von beschlagnahmten Fahrradbereifungen und Aluminium.

Für die Ablieferung von beschlagnahmten Fahrradbereifungen und Aluminium findet noch je ein Annahmetermin statt.

Der Termin für die **Annahme der Fahrradbereifungen** ist auf

Dienstag, den 19. Juni,

der Termin für die **Annahme von Aluminium** auf

Mittwoch, den 20. Juni,

festgesetzt.

Die Annahmestelle im **Rathaus (2 Treppen hoch)** ist an den genannten Tagen **vormittags von 10 bis 12 Uhr** geöffnet.

Unter Bezugnahme auf die bekanntgemachten Strafbestimmungen werden hierdurch nochmals alle, welche noch im Besitze von beschlagnahmten, nicht freigegebenen Fahrradbereifungen und von Aluminium sind, aufgefordert, die Gegenstände zu den oben angegebenen Terminen abzuliefern.

Bocholt, den 16. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Steuerzahlung.

Der **Termin** zur Zahlung der **Steuern** für das erste Vierteljahr des Steuerjahres 1917 wird wegen der Verzögerung in der Veranlagung bis **zum 23. Juni d. J. verlängert.**

Die Stadtkasse ist nur vormittags von 8½ bis 12½ Uhr geöffnet.

Zur Vermeidung des Andranges bei der Steuerzahlung und zur schnelleren Abfertigung des Publikums werden die Termine wie folgt bestimmt:

Bezirk 1 am 18. und 19. Juni,
Bezirk 2 am 20. und 21. Juni,
Bezirk 3 am 22. und 23. Juni.

Zahlungen können auch durch **Schecks auf die Reichsbank, Essener Creditanstalt, Deutsche Bank, Städtische Sparkasse**, sowie durch Einzahlungen auf das **Postscheckkonto der Stadtkasse Nr. 14 680 beim Postscheckamt in Köln** geleistet werden. Für letzteren Fall sind für entstehende Kosten 10 Pfg. mit einzusenden.

Bei allen Einsendungen muß die Nummer des Hebebuches angegeben werden.

Bocholt, den 16. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Gebetbücher in Grobdruck
in großer Auswahl
empfehlen
J. & A. Temming.

Lebensmittelversorgung.

In dieser Woche gelangen zur Ausgabe:
60 Gramm Butter auf Speisefettmarke 2a.
Fischkonserven auf Speisefettmarke 2b.
150 Gramm Graupen auf Marke D.
100 Gramm Maispuder auf Marke E.
100 Gramm gedörrter Weißkohl auf Marke F.
100 Gramm Marmelade gegen Vorlegung des Brotbuches.

Butter wird von **Dienstag morgen 8 Uhr** an verkauft in den Geschäften von Aßhoff, Blömker, Blumberg, Brandt, Braun, Hinse, Honsel Anton, Knuf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Lobner, van Londen, Matschke, Nienhaus, Overbeck, Pesenacker, Riepenhoff, Sieverding, Sinnack, Telake, Wink, Wübbeling.

Fischkonserven in Büchsen sind von **Mittwoch morgen 8 Uhr** zu haben in den Verkaufsstellen von Braun, Louis Goedhardt, Jakob Goedhardt und Riepenhoff.

Saure Herlinge, Sardinen und **Stinte** werden ebenfalls von **Mittwoch morgen 8 Uhr** an **in der Markthalle am Rathause** verausgabt. Die Preise für Fische und Fischwaren werden in den Verkaufsstellen durch Aushang bekannt gegeben.

Graupen zu 30 Pfg. je Pfund sind ebenfalls von **Mittwoch morgen 8 Uhr** an in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Maispuder zum Preise von 60 Pfg. je 100 Gr. ist von **Donnerstag morgen 8 Uhr** an käuflich bei Blömker, Blumberg, Braun, Bruns, Höpfner, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Pesenacker, Steiner, Sinnack, Teuwsen, Wübbeling, van Londen, Lobner.

Gedörrter Weißkohl zum Preise von 30 Pfg. je 100 Gramm wird von Freitag morgen 8 Uhr an **verkauft** in den Geschäften von Blömker, Blumberg, Braun, Knuf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Pesenacker, Ernsten, Wink, Wübbeling, Teuwsen.

Marmelade zum Preise von 60 Pfg. je Pfund ist im Laufe der Woche zu haben in folgenden Geschäften: Backmann, Blömker, Blumberg, Braun, Ernsten, Hinse, Höpfner, Höger, Knuf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, Kaisers Kaffee-Geschäft, Lobner, van Londen, Luer, Matschke, Messing, Nienhaus, Pesenacker, Schmeink Dora, Sinnack, Steiner, Teuwsen, Thams u. Garfs, Wink, Wübbeling.

Bocholt, den 18. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, dem 19. Juni d. Js., nachm. 5½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über Weiterverpachtung der städt. Mühle.
2. Wahl eines Revisors für die Sparkassen-Rechnung des Jahres 1916.
3. Wahl der Mitglieder der Wasserschau-Kommission für die Wahlperiode 1917/19.

Hierauf: Geheime Sitzung.

Borken, den 12. Juni 1917.

Der Landrat: Bierbaum.

Lebensmittelverteilung :: Amt Rhede.

Am Dienstag, den 19. d. M., gelangen zur Verteilung: 1. Gegen Bezugsschein:

A	pro Kopf	125	Gramm	Graupen (Grütze),
B	„ „	200	„	Graupen,
C	„ „	50	„	Nudeln,
D	„ „	50	„	Weizengries,
E	„ „	80	„	Haferflocken,
F	„ „	100	„	Kandissyrup oder Marmelade,
G	„ „	100	„	Rübenkraut,
H	„ „	325	„	Kriegsmus,
I	„ „	125	„	Kunsthonig.
J	„ „	3	„	Suppenwürfel.

2. Ohne Bezugsschein:
Dörrgemüse und Sauerkraut.

Grütze, Graupen, Nudeln, Weizengries, Haferflocken, Kriegsmus, Kunsthonig und Suppenwürfel sind in den nachbenannten Geschäften von Johann Forge, Theodor Rössing, Karl Burose, Wwe. Josef Bußhoff, Wilhelm Deitmer, Joh. Gerh. Hams und Josef Knöringer in Krechting zu haben.

Kandissyrup, Marmelade, Rübenkraut, Dörrgemüse und Sauerkraut sind nur beim Kaufmann Heinrich Schallenberg in Rhede zu haben.

Vor Dienstag den 19. d. M. findet der Verkauf der Waren nicht statt.

Rhede, den 18. Juni 1917.

Der Amtmann.

Groß- und Kleinhandelspreise für Frühgemüse!

Die Bekanntmachung vom 15. Mai 1917 erhält folgenden Zusatz:

„Kommunalverbände können niedrig[illegible]läge festsetzen, insbesondere auch für einzelne G[illegible]arten und für bestimmte Zeit."

Herford, den 8. Juni 1917.

Westf. Prov.-Stelle für Gemüse und Obst.
Verwaltungsabteilung:
J. V.:
Dr. Beckhaus.

Erzeugerpreise für Frühgemüse.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 4. Mai 1917 werden fernerhin folgende Erzeugerpreise festgesetzt.

Sorten:	Preis für das Pfd. in Pfg.:
Frühzwiebeln (Stechzwiebeln)	
bis 1. Juli mit Kraut	20
von da ab ohne Kraut	18
Tomaten	
bis 15. August	30
von da ab	25

Herford, den 8. Juni 1917.

Westf. Provinzialstelle für Gemüse und Obst.
Verwaltungsabteilung.
J. V.:
gez. Dr. Beckhaus.

Für einen fleißigen Knaben von 11 Jahren wird
Unterkunft
auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Offerten unter „74" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ab Herbst d. J. suche
größeren Garten oder Ackerland
in der Nähe der Stadt, am liebsten Ostwall oder nächste Nähe. **Zahle hohen Preis.**
Offerten unter **C. 1598** bef. die Geschäftsstelle d. Ztg.

Korsetts
nach Maß gearbeitet, gut und bequem sitzend, in allen Preislagen — Moderne, elegante Formen, besonders auch für starke Damen — Korsetts mit Leibbinde — Umstands- und Nähkorsetts — Reform-Korsetts, Geradehalter, sowie kräftige Arbeitskorsetts liefert unter Garantie
Frau Schaus,
Nobelstraße 10, gegenüber der Rentei.

Wasser-Stückkalk
vorrätig.
W. Blumenrath,
Bocholt — Kreuzstraße.

Radfahren mit Reifenersatz „Heros" erlaubt!

Paßt auf jedes Rad. Glänzd. beurteilt. Preis 1 Paar Mk. 10 u. Porto, Nachn. Mk. 1.—, Vertreter ges. Prospekte gratis.
„Heros" G.m.b.H., Berlin [illegible] Friedrichstr. 181.

Die Beerdigung
des
Leutnants Hermann Becker
findet statt am Dienstag, dem 19. Juni, vormittags 9 Uhr vom Trauerhause (Nordallee 26) aus.
Das Seelenamt ist am selben Tage 7¾ Uhr in der Liebfrauenkirche.

Die trauernden Angehörigen.

Am 11. Juni 1917 starben durch Absturz mit dem Flugzeug den Heldentod der Leutnant d. R. und Beobachter

Hermann Becker

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Gefreite der Fliegertruppe und Flugzeugführer

Erich Trümpelmann.

Als liebe Kameraden und pflichttreue Soldaten von uns allen hochgeschätzt, haben sie freudig ihr Leben für König und Vaterland eingesetzt.
Ihr Andenken wird bei uns allezeit in Ehren stehen.

Bernhardt,
Hauptmann und Kommandeur einer Flieger-Beobachterschule.

Vereinigte Kriegervereine Bocholts.

Der Leutnant d. Res.

Herm. Becker aus Bocholt,

kommandiert zur Fliegerbeobachtungsschule in Diest, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Fliegerabzeichens
ist durch Absturz mit dem Flugzeug gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Juni, morgens 9 Uhr vom elterlichen Hause, Nordallee 26, aus.

Das Seelenamt ist am gleichen Tage in der Liebfrauenkirche um 7¾ Uhr.

Die Kriegervereine treten zum Begräbnis des gefallenen Helden am genannten Tage um 8¾ Uhr Nordallee an,

zum Seelenamt um 7½ Uhr an der Liebfrauenkirche.

Namens der vereinigten Kriegervereine Bocholts:
v. Velsen,
Kommerzienrat.

Bocholt, den 16. Juni 1917.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Johann Bothe
findet statt am Dienstag, dem 19. Juni, morgens ½7 Uhr in der St. Georgs-Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen Landwirt
Hermann Niehaves
findet statt am Mittwoch morgen ½9 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.



Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Vetter und Neffe,

der Musketier
Theodor Kalberg
Inf.-Regt. 148, 2. Komp.,

dem Heldentod für's Vaterland gestorben ist. Er folgte seinem Bruder Albert, der bereits vor 2 Jahren den Tod für Kaiser und Reich starb.
Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem frommen Gebete der Gläubigen und den Priestern am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Liedern, Straßburg, Bocholt, Loikum, Dingden, den 16. Juni 1917.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch, dem 20. Juni, morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgspfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den fürs Vaterland gefallenen
Gefreiten Georg Hülskamp
findet statt am Dienstag, dem 19. Juni, morgens 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für
Herrn Johann Ruenhorst
findet statt am Mittwoch, dem 20. Juni, morgens um 7 Uhr in der St. Georginskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Spinnmeister Johann Hüls
findet statt am Mittwoch, dem 20. Juni, morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Jeder gebildete Katholik
der eindringen will in des
Glaubens Tiefen, Macht u. Schönheit,
der Interesse hegt für
Kirchl. Leben im In- und Ausland
und für die
Kämpfe um das kathol. Prinzip
abonniere auf die Wochenschrift

Deutsche Katholiken-Zeitung

München 9 :: Vierteljährlich 2,00 portofrei.

Große Geflügelfarm
in einem kleinen Ort nächster Nähe einer westfälischen Kreisstadt sucht für sämtliche Büroarbeiten

Junge Dame,
die die doppelte amerikanische Buchführung vollständig beherrscht, flott nach Diktat stenographiert, perfekt die Schreibmaschine zu handhaben versteht und mit allen sonstigen Büroarbeiten vertraut ist. Arbeitsfreudige Bewerberinnen wollen ihre ausführlichen Angebote mit Gehaltsansprüchen unter C. 1603 an die Expedition dieses Blattes richten.

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram-Maatschappij

Jaarlijksche Algemeene Vergadering
van Aandeelhouders
op Maandag, 25 Juni 1917, des namiddags 2½
in het Hotel WESTERMAN te Lichtenvoorde.

Agenda:
1. Verslag over het jaar 1916.
2. Verslag van de Commissie van toezicht. Vaststelling van de balans met winst- en verliesrekening over 1916.
3. Verkiezing van 5 Commissarissen wegens het volgens rooster aftreden van de Heeren JOS. DRIESSEN, J. HULSHOF PETERS, A. J. VAAGS en Dr. jur. J. SCHWARTZ en het bedanken van den heer B. BOSMAN.
4. Verkiezing van de Commissie voor het nazien der rekening over het boekjaar 1917.
5. Verkiezing van 2 Aandeelhouders voor het vaststellen der notulen van de in 1917 te houden vergadering.

De Balans met winst- en verliesrekening liggen vanaf 15 Juni ten kantore der Maatschappij te Lichtenvoorde voor Aandeelhouders ter inzage.

Aandeelhouders en hunne Gemachtigden moeten, om als stemgerechtigde tot deze vergadering te worden toegelaten, hunne aandeelen minstens 3 dagen tevoren tegen bewijs van ontvangst ten kantore der Maatschappij te Lichtenvoorde hebben gedeponeerd.

Namens den Raad van Commissarissen:
F. J. H. HESSELINK,
Voorzitter.

Pferdezucht-Verein
des westlichen Münsterlandes Bocholt.
Die diesjährigen **Fohlenmärkte** finden statt:
Am Mittwoch, dem 20. Juni, in **Bocholt** auf dem Turnplatz am Nordtor;
am Mittwoch, dem 27. Juni, in **Borken** auf dem Viehmarktplatz.
Die besten Stutfohlen werden prämiiert und erhalten Angeldprämien.
Die Prämiierung beginnt morgens 7 Uhr.
Der Vorstand.

Heugras-Verkauf.
Am Montag, dem 18. Juni 1917, vorm. 11 Uhr bringt die Stadt Anholt in der Wirtschaft **Huyink**
38 Parzellen Heugras
stehend auf der Kälberweide, öffentlich zum Verkauf.
Anholt, den 14. Juni 1917.
Die Stadtverwaltung.

Heugras-Verkauf.
Am Freitag, dem 22. Juni, nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Joh Roos in der Wirtschaft Geuting zu Spork
zirka 15 Parzellen Heugras
auf dem Gute Bos daselbst;
nachmittags 6 Uhr Herr August Jansen, **Suderwick,** in seiner Wirtschaft das
Heugras auf Denbensel
in Parzellen verkaufen.
B. Jansen.

Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt.
Luftkurort Cleve bei nervösen Angst- und Zwangsleiden, fachärztl. seelische Behandlg. Prosp. gr.



Massiv goldene
Trauringe
— unter Garantie —
in jeder Preislage, moderne Fassons
Gravieren gratis,
empfiehlt preiswert
A. Bauhuis, Bocholt.
Uhren und Goldwaren, Ravardistrasse.

Weber gesucht.
Weberei Herding.

Tüchtiger Untermeister und tüchtiger Passierer gesucht.
A. & L. Ketteler.

Dreher
und **ältere Hilfsdienstpflichtige** zum Anlernen für die
Riemscheiben-Dreherei
gesucht.
A. Friedr. Flender & Co.,
Werk II, Westend.

Witwer, kathol., 44 Jahre alt, mit 3 Kindern, solider strebsamer Handwerker in guter Lebensstellung, 20000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame gleichen Charakters nicht unter 30 Jahren zwecks
Heirat.
Strengste Diskretion zugesichert. Offerten mit Vermögensangabe und möglichst mit Bild unter C. 1630 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In sofort von hiesiger Fabrik ein
Fräulein
oder
Kriegsbeschädigter
mit Kenntnissen der Buchführung, sämtl. Kontorarbeiten und Maschinenschreiben.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter B. S. 50 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Mädchen,
im Alter von 14—16 Jahren für Nachmittags gesucht. Anmeldungen bitte von 12—2 Uhr.
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten und zu Kindern auf dem Lande gesucht.
Näheres
Dinxperl. Chaussee 95.

Suche für sofort oder später
Stellung
für Küche und Wirtschaft.
Adressen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Tüchtige
Nopperin
gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche für meinen Sohn, 13 Jahre alt, der landwirtschaftliche Arbeit versteht,
Stellung
auf dem Lande.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für sofort oder später ein 15—16jähriger
Junge
gesucht, der landwirtschaftliche Arbeit versteht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Nebenbeschäftigung!
Zum Beitragen der Bücher in den Abendstunden zuverlässiger
Buchhalter
gesucht. Offerten mit Angabe der Vergütung unter C. 1598 befördert die Geschäftsstelle d. Ztg.

Platzarbeiter
gesucht.
Ant. Mayland,
Sägewerk.

Kräftiger
Hilfsarbeiter
gesucht.
Eisengießerei Huivershorn.

Zum 1. Oktober werden von alleinstehender Person
2 Zimmer
zu mieten gesucht.
Offerten unter C. 1626 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gut erhaltene
Kinderbettstelle
zu verkaufen.
Adressen an die Geschäftsstelle.

---

2 schwarzbunte
Rinder
zugelaufen.
Heinr. Tangerding,
Stenern.

Die schlechte Aussage, die ich gegen Gertrude Hoffmann gemacht, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Anton Elschott,
Schneider.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: [illegible] Post abgeholt vierteljährlich gebracht M. 2.52. Geschäftsstellen Rhede, J. G.

Amtliches

46. Jahrg

Der Kampf um die Phrase

Bei der Prüfung der Behauptung der Entente, den Zweck ihres Krieges darin zu sehen, daß [illegible] Verlockendes haben vom Selbstbestimmungsrecht der Völker sind in einer Zeit des Nationalen als [illegible] ersten Blick nicht ohne weiteres diese Aeußerlichkeit [illegible] Krieges aufgebaut [illegible] an dieser schönen Phrase Ihres Vernichtungswillens beweisen. Wie bei [illegible] nicht anders zu erwarten auf errichtet wurde, [illegible] außen berechnet und [illegible] der Zeit nicht standhalten besserung durch allerlei [illegible] der Entente unter [illegible] Herrn Wilson ein Wandel [illegible] tet worden, wie es [illegible] sehen hat, und da ein [illegible] andere zeugt, ist die [illegible] mit einer Flut pathetischer [illegible] und Völkerfreiheit gegen [illegible]

Die griechische [illegible] schreckender Deutlichkeit [illegible] zwischen der Phrase [illegible] Kriegführung. Aus [illegible] ist die Freiheit eines [illegible] sen einzige Schuld daran [illegible] ne nicht zu Blutopfern [illegible] Interessen hergeben [illegible] Abschiedswort hat der [illegible] Zaimis darauf hingewiesen [illegible] nur gezwungen und [illegible] der Abdankung seine [illegible] standen erklärt hat. [illegible] die Heuchelei der Entente [illegible] zu versichern, daß sie [illegible] die Freiheit zu geben. [illegible] Beispiel nach, daß jeder [illegible] nicht nur teuer, sondern [illegible] zahlt wird. Das Ordnungsprinzip [illegible] kratie bekennt sich gegen [illegible] Entente zu dem Wort [illegible] von etwas zu befreien [illegible] selber tun."

Neben diesen allgemeinen [illegible] phrasen reitet die Entente [illegible] radezu komischer Einseitigkeit [illegible] der Befreiung [illegible] Demgegenüber sind [illegible] Lothringens auf den [illegible] Grund des allgemeinen [illegible] wählte zweite Kammer [illegible] durch den Mund ihres [illegible] ellaß-lothringische Volk [illegible] seinetwillen dieses [illegible] gesetzt wird, mit allen [illegible] und nichts anderes [illegible] ren Zugehörigkeit zu [illegible] turelle, wirtschaftliche [illegible] unter vollster Aufrechterhaltung [illegible] Eigenart zu pflegen [illegible]

Auf Grund der [illegible] lung der politischen [illegible] der Entente ist leider [illegible] spontanen Kundgebungen [illegible] Elsaß-Lothringens irgendwo, [illegible] don, Paris und Washington [illegible] wie vor wird die Gegenseite [illegible] freien wollen. Was [illegible] in einem Bündnis, das [illegible] bedeutet.

Vom Standpunkt der [illegible] gentaktik der Entente [illegible] licher sein als die Art [illegible] Beginn des Krieges [illegible] Moral im höchsten Grade [illegible] Faktor der Politik zu [illegible] ohne sittliche Voraussetzungen [illegible] Flickwerk ist. Im Verlauf [illegible] Weltgeschichte geht das [illegible] nen Weg, der ihm [illegible] einen Frieden in welchem [illegible] en wird.